

Maya , Rituale der Göttin für Einzelpersonen **von Olivia Robertson**

Übersetzung: Diane Neisius, Ursa Major Iseum

4. Abendritual der fünf Elemente

Um unseren spirituellen Körper zu erwecken, müssen wir die vier Elemente studieren, die von der weltlichen Wissenschaft nicht angegeben werden. „Erde“ bedeutet unsere Knochen, die die Essenz des Lebens erhalten, „Wasser“ bezeichnet den Fluss unseres Blutes, lässt die Lebenskraft kreisen und aktiviert das Dritte Auge. Elektrisierendes „Feuer“ entzündet unsere schlafenden Seelenzentren. Der heilige Geist „Luft“ fließt vom Scheitel in einem silbernen Schauer durch unsere Körper.

ANRUFUNG

Goldäugige Göttin Sarasvati, die Du mit dem zunehmenden Mond gekrönt bist. Die Du die süßklingende Vina¹ trägst, die geboren wurde hoch oben durch den vieläugigen Pfau, verleihe uns Deine wunderbare Kunst in der Abenddämmerung. Wenn die Sonne sinkt und sich zur Ruhe begibt, gibt uns die Pracht der Dichtung, Kunst und Musik, auf dass unsere Körper vereint mit unseren Seelen sich der Reise in das Land der Erwachenden Träume erinnert.

ORAKEL DER GÖTTIN SARASVATI DURCH IHRE PRIESTERIN

Durch die Sprache der Kunst und das heilige Wissen der Symbole teilen die Götter ihre Pracht mit ihren Kindern. Die Schönheit der Musik bringt die Harmonie der verwobenen Sphären der Schöpfung: Dichtung zieht die Seele zum edlen Streben: und Malerei und Bildhauerei atmen die Göttliche Essenz in allen Dingen. Denn alles, was im Größeren existiert, drückt sich im Kleineren durch Symbole aus. So drückt Gold die Sonne aus, und Silber den Mond, und Sonne bedeutet Liebe und Mond Wahrheit.

Ihr tut gut daran, mich zu rufen, wenn der Tag mit den Schatten der Nacht verschmilzt. Denn im Zwielft vereinen sich beide Welten in Freude, und ihr bringt euer tägliches Leben in Einklang mit eurem wahren ewigen Wesen. So erschafft eure Arbeit am Morgen Formen der Schönheit: am Abend belebt diese Formen durch die Vorstellung des Göttlichen! Öffnet eure Augen am Tage. Aber am Abend schließt eure Augen und seht Myriaden Visionen der Schönheit. Am Tage hört mit den Ohren: am Abend sitzt in Stille und ihr werdet die Musik meiner Leier hören, die wie ein durchsichtiger Fluss von Stern zu Stern fließt und aus den Kehlen der Nachtigallen und im Rauschen des Schilfes, in dem meine Schwäne durch Teiche voller Lotusblumen gleiten, klingt.

1 Anm. d. Übers.: Indisches Saiteninstrument, ähnelt einer Laute.

(Auf dem Altar sei eine kleine Glocke, Kerzen, Wasser in einem Gefäß, Weihrauch oder drei Weihrauchstäbchen, ein Stein und eine Phiole mit Öl.)

VEREHRENDE: Möge die Göttin uns heute Abend segnen durch die fünf Elemente. Wir bieten diese Hymne der Nachtgöttin Ratri dar.

INTONIERE: Ratri – Ratri – Ratri.

INTONIERE ODER SINGE:

„Die Nacht kommt und schaut sich um,
die Göttin mit ihren vielen Augen,
sie ist bekleidet mit all ihrer Herrlichkeit.
Unsterblich hat sie den Raum erfüllt,
weit und nah, niedrig und hoch.
Denn es ist Sie, die nun erscheint,
wir gehen zur Ruhe für heute, wie Vögel,
die in den Zweigen in ihr Nest schlüpfen.
Und alles, was geht oder fliegt -
schwarze Dunkelheit kommt, doch hell von Sternen,
sie kommt zu uns in glänzendem Schein.
Göttin, ich rufe Dich durch diese Hymne,
nimm sie gnädig an, oh Nacht!“

(Verehrende legt Stein auf den Altar.)

VEREHRENDE: „Deine verschneiten Gipfel, Deine Wälder, oh Erde, sollen freundlich zu uns sein. Die braune, die schwarze, die rote, die vielfarbige, die feste Erde segne uns, auf der wir uns niedergelassen haben. In Deine Mitte nimm uns, oh Erde, in Deine nährenden Stärke, die aus Deinem Körper gewachsen ist. Die Erde ist die Mutter und wir sind die Kinder der Erde. Der Duft, oh Erde, der Dir entströmt ist, der die Planeten und die Wasser enthält, damit mache uns wohlriechend! Erde, behüte uns heute Nacht.“

(Verehrende taucht Finger in das Wasser und befeuchtet einen Kreis zwischen den Augenbrauen.)

VEREHRENDE:

„Wasser verehren wir, Wasser im Baum,
die Wasser im Strom und die Wasser im Regen.
Im reinen Strom badet die Frau,
im reinen Strom.
Ninlil geht entlang des Ufers des Stromes Nunbirdu.
Der Helläugige, der Herr, der Helläugige,
Enlil, der Helläugige, sah sie.
Mögen auch wir sehen mit dem Auge der wahren Vision,
heute Abend und in unseren Träumen.“

(Verehrende atmet etwas von dem Weihrauch ein.)

VEREHRENDE: „Isis, Du Mächtige, die etwas unternahm wegen ihres Bruders, die unermüdlich nach ihm suchte, die in Ägypten umherzog, als klagende Gabelweihe ohne Rast, bis Sie ihn gefunden hatte; die für Schatten sorgte mit Ihren Federn und Wind erzeugte mit Ihren Flügeln; statte uns auch mit Deiner Stärke im Flug aus; mögen unsere Gedanken sich erheben zu Deinen im Himmel, wenn unsere Seelen in dieser Nacht ihre Körper verlassen.“

(Verehrende hält Hände über die beiden Kerzen.)

VEREHRENDE: Oh Göttin, feiner als die Fasern des Lotus, der dreieinhalb Mal um Dich gewickelt ist... die Du dich selbst entfallest und Deinen Kopf hebst, den Königsweg betrittst, erhebe, durchdringe die Mysterien-Zentren, bis Du die Spitze erreichst, offenbare Dich freundlich Deinen Bittstellern, komme nicht heftig mit Deinem Feuer. Scheine auf uns, oh Devi, komme aus Deinem guten Willen wenn wir Dich brauchen. Wenn die Sonne sinkt, zeige Dich in uns!

(Verehrende salbt Herz und Stirn mit Öl.)

VEREHRENDE: Heilige Demeter, die Du das Kind Demophoon an Deine duftende Brust genommen hast mit Deinen göttlichen Händen, Du, reich gekrönte Demeter, die Du ihn gesalbt hast mit Ambrosia, der Nahrung der Götter, so dass er wuchs wie ein unsterbliches Wesen: segne uns mit der Nahrung der Unsterblichen, so dass wir wie Demophoon wissen, dass wir unsterbliche Wesen sind. Mögen unsere Seelen erwachen in der Dunkelheit Deiner Mysterien.

TANZE.

(Verehrende läutet die Glocke und ist still, erfährt die Berührung durch die Göttin. Wenn die Stille endet, sendet die/der Verehrende Heilung aus.)

VEREHRENDE: Ratri, Königin der Nacht, auch wenn Du Deinen Schatten wirfst, lockst Du doch Deine Schwester Ushas in der Morgendämmerung zurück. Wir danken Dir für dieses Ritual und Deine Heilung und die heiligen Elemente. Dunkle Göttin, wohlwollende Schwester des Tages, wenn Du Dich näherst, können Männer und Frauen ruhen, Vögel schlüpfen in ihr Nest und das Vieh legt sich nieder. Heilige Königin der Nacht, wir nehmen Deinen Segen an. Wir nehmen die Gnade Sarasvatis an und der Göttinnen, die den fünf Elementen ewiges Leben verleihen.

*

QUELLEN: „Hymnen an Ratri“ aus der Rigveda, Muller's Übersetzung. Gebete der Ahuranis, Zend Avesta, Vendidad: aus der sumerischen Geschichte, Kramer's Zusammenfassung. „Hymnen an Osiris“, XVIII aus den Homerischen Hymnen. Quellenmaterial aus „Die Göttinnen von Indien, Tibet, China und Japan“, „Die Göttinnen von Chaldäa, Syrien und Ägypten“, „Die vitalen Elemente“ von Lawrence Durdin-Robertson.

Copyright Notiz: Die FOI Liturgie von dieser Webseite ist urheberrechtlich geschützt. Kopien des liturgischen Textes oder die Reproduktion auf anderen Webseiten sind nicht gestattet. Ausdrucke einzelner Rituale durch FOI Mitglieder für ihren persönlichen Gebrauch und den in Gruppen ist erlaubt und wird unterstützt.